



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 09.10.2013, 18:15 Uhr,
im Vereinsheim des FV Preussen Eberswalde e. V.,
Heegermühler Straße 69 a, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 39. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.09.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung des Vereins FV Preussen Eberswalde e. V.
11. Zielsetzungen der Jugendhilfeplanung des Landkreises Barnim 2013 - 2017
12. Vorstellung der Ergebnisse/Ideen des Projektes "Lernatmosphäre - Schwärzeseesee"

13. Entsendung eines Ausschussmitgliedes in die Arbeitsgruppe zum Hort an der Bruno-H.-Bürgel-Schule

14. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

14.1. **Vorlage:** BV/1040/2013

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion: Die Linke/Allianz freier Wähler

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 40. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **10 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

Es werden folgende Stadtverordnete vertreten:

- Frau Dr. Brauns durch Herrn Wrase
- Frau Büschel durch Herrn Duckert
- Herr Pieper durch Herrn Sachse
- Herr Prof. Creutziger durch Frau Oehler

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 39. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.09.2013

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 39. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport liegen nicht vor.

Folgende mündliche Einwendungen werden vorgetragen:

- Frau Röder bittet um eine Änderung unter dem TOP 8.1, Seite 7, Absatz 5, der wie folgt lautet: „Frau Röder bittet darum, dass der Antrag noch einmal geprüft wird.“

Frau Röder äußert, dass es so nicht gewesen ist. Sie hatte festgestellt, dass in der Vorschlagsliste alle Anträge ohne Vorauswahl enthalten sind und der Antrag der SPD-Fraktion nicht mit aufgenommen wurde und sie hatte darum gebeten, diesen Sachverhalt zu prüfen.

- Herr Zinn hat zwei Anmerkungen:

1. Es sollte unter dem TOP 6, Seite 3, Zeile 4 das Wort „Ausschuss“ durch das Wort „Ausschussvorsitzende“ ausgetauscht werden.

2. Unter dem TOP 8, Seite 6, Absatz 2, Zeile 8 steht der Satz: „Außerdem erging an das KJP der Auftrag, ...“.

Herr Zinn ist der Auffassung, dass die Stadtverwaltung an das KJP keinen Auftrag erteilen kann, sie könnte höchstens eine Bitte äußern. Es sollte daher eine entsprechende Korrektur vorgenommen werden.

Die Niederschrift wird mit den o. g. Änderung/Anmerkungen **mehrheitlich angenommen**.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck informiert, dass es eine Änderung zur Tagesordnung gibt, die den TOP 10 - Sachstandsbericht zum Projekt MOTRAIN durch die Deutsche Angestellten-Akademie Eberswalde - betrifft. Es liegt ihm eine Nachricht vor, in der die Projektverantwortliche mitteilt, dass sie leider aufgrund einer Erkrankung heute nicht anwesend sein kann und auch leider keine Vertretung gefunden hat. Die Projektverantwortliche weist in ihrem Schreiben aber darauf hin, dass es Ende November 2013 dazu eine Arbeitskonferenz im Brandenburgischen Viertel geben wird, zu der alle Ausschussmitglieder eingeladen werden. Sollte dennoch entsprechender Informationsbedarf bestehen, gibt es die Möglichkeit, noch einmal diesen TOP zur 2. Novembersitzung mit aufzunehmen. Der TOP ist deshalb heute von der TO zu streichen. Die nachfolgenden TOP rücken dementsprechend auf.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung **einstimmig angenommen**.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Hoeck informiert, dass heute vor Sitzungsbeginn zwei Unterlagen ausgeteilt wurden. Es handelt sich einmal um eine Austauschvorlage zur eingereichten Beschlussvorlage „Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen“, die nachher noch behandelt wird und zum anderen um die Stellungnahme der Verwaltung bzgl. der Anfrage von Frau Hildebrand aus dem letzten Ausschuss.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Boginski gibt folgende Informationen:

- Vorstellung von Herrn Riehl als Referent für das Dezernat II. Herr Riehl wird dem Bürgermeister ab sofort in seiner Arbeit für das Dezernat II unterstützend zur Seite stehen.
- Am 13.09.2013 fand im Club am Wald der „Tag der Jugend“ statt, der etwas spärlich besucht war. Bei den nächsten Veranstaltungen sollte deshalb darauf geachtet werden, dass noch mehr Jugendliche erreicht werden. Besonders gut fand Herr Boginski die Präsentation der Ergebnisse des Medienprojektes „I feel good“. Wer Interesse hat, kann sich auf dem Marktplatz im Heimatfenster beim Filmfest Eberswalde darüber informieren.
- Im Jugendclub „Stino“ wird noch im Herbst das Ausgleichen des Küchenfußbodens vorgenommen.
- Es wird eine Partnerkonferenz „Wachsen ohne zu stolpern“ vorbereitet, wo die Verwaltung vor allem bestimmte Netzwerke und Vereinigungen mit dabei haben wird.
- In der letzten Sitzung wurde über die Ausschreibung -Kommunale Bildungslandschaft- berichtet. Es gab nur ein konkretes Angebot und weil es keine Vergleichsgrundlage gab und die Kosten in der Aufschlüsselung nicht befriedigend waren, besonders die der Personalkosten, hat die Verwaltung bereits eine neue Ausschreibung vorgenommen.
- Am 16.09.2013 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Eberswalde und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterzeichnet.
- Am 18.09.2013 fand eine Auszeichnungsveranstaltung der IHK Ost zum „Haus der kleinen Forscher“ im Haus Schwärzetal statt. Die Kita „Spielhaus“ wurde dort zum zweiten Mal ausgezeichnet.
- Am 19.09.2013 wurde in der Kita „Sputnik“ eine Elternversammlung zur Einführung einer zweiten Waldwandergruppe durchgeführt. Die Eröffnung wird am 24.08.2014 sein, mit 18 Plätzen. Die Plätze sind zum Teil schon besetzt, es können aber noch Anträge gestellt werden. Der Kita stehen dann zusammen mit der ersten Waldwandergruppe insgesamt 36 Plätze zur Verfügung.
- Am 21.09.2013 feierte die Kita „Zwergenland e.V.“ ihr 60-jähriges Bestehen. Herr Boginski hat im Namen der Stadt Eberswalde ein Geschenk überreicht.
- Vom 30.09. bis 02.10.2013 haben die zukünftigen Erzieher/-innen der Kita „Haus der kleinen Forscher“ an einer Fortbildung im Forscherhaus Blossin teilgenommen.
- Am 01.10.2013 hat die Einrichtungs Koordinatorin für das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Frau Winkler, ihre Arbeit im Amt für Bildung, Jugend und Sport begonnen.
- In der letzten Ausschusssitzung gab es eine Anfrage von Frau Hildebrand bzgl. des Spielplatzes in der Lessingstraße. Die Stellungnahme der Verwaltung wurde heute vor Sitzungsbeginn ausgeteilt.

- Ab 21.10.2013 wird der Club „Am Wald“ wegen durchzuführender Baumaßnahmen (Fußbodenarbeiten) für mindestens eine Woche geschlossen bleiben. Das Fachamt plant ein Ersatzangebot im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels.
- Am 09.10.2013 fand die Eröffnung des Barnicke-Cups in der Westendhalle statt.
- In der Sporthalle des SV Motor Eberswalde e. V. findet am 13.10.2013 eine Veranstaltung unter dem Motto: „Teamgeist Sport, Spaß und Spiel für Kita´s“ statt.

Herr Zinn hat eine Nachfrage zum neuen Referenten. Er hat den Namen und seine genaue Funktion nicht verstanden.

Herr Boginski führt aus, Herr Riehl ist als Referent für das Dezernat II tätig und er wird dem Bürgermeister bei den Aufgaben, die im Dezernat II anfallen, unterstützend zur Seite stehen. Die Stelle von Herrn Riehl ist befristet.

Frau Röder erkundigt sich nach dem Namen der Einrichtungs Koordinatorin für das Bürgerbildungszentrum, da sie ihn vorhin nicht richtig verstanden hat.

Herr Boginski: Die Einrichtungs Koordinatorin heißt mit Nachnamen Winkler.

Herr Hoeck möchte gern, bevor er zum TOP 8 kommt, noch ganz herzlich Herrn Rumpel begrüßen als neuen sachkundigen Einwohner in diesem Ausschuss.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Schmiedel erinnert an die Aussage von Herrn Merten, Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlamentes (KJP), die er in der letzten Stadtverordnetenversammlung zur bekannten Problematik in Bezug auf das KJP ausgeführt hat. Es fand heute dazu ein Gespräch statt mit der Jugendkoordinatorin Frau Forster, Herrn Merten und ihm, um noch einmal gemeinsam nach Lösungsansätzen für das KJP zu suchen. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass das KJP nicht aufgelöst wird, sondern jetzt erst einmal die Zeit genutzt wird, um weitere junge aktive Jugendliche zu suchen. Außerdem wird das KJP sich mit anderen Kommunen im Land Brandenburg auseinandersetzen, um evtl. eine andere Form von Beteiligung zu suchen, weil sie darin u. a. auch das KJP als gescheitert ansehen. Herr Schmiedel bittet im Namen des KJP

und bei der Suche nach anderen Formen, um die Unterstützung des Ausschusses.
Herr Hoeck sichert die Unterstützung durch den Ausschuss zu.

Herr Sachse erkundigt sich danach, ob es einen festgelegten Zeitraum für die Suche gibt.

Herr Schmiedel führt aus, dass sie sich als Zeitrahmen auf den Mai verständigt haben, also noch vor der Kommunalwahl, damit vorher noch ein Ergebnis hier im Ausschuss präsentiert werden kann.

Herr Zinn möchte etwas sagen, was im Zusammenhang mit dem „Tag der Jugend“ und der Situation des KJP steht. Er glaubt, dass sich die Vereine und Akteure bei der Veranstaltung große Mühe gegeben haben, diese aber von den Kindern und Jugendlichen schlecht reflektiert wurde. Des Weiteren konnte er in den Ferien stark beobachten, dass im Brandenburgischen Viertel Jugendgruppen herumstromern, wo er das Gefühl hat, dass sie überhaupt keine Angebote haben und deshalb ist es für ihn wichtig - auch als Ortsvorsteher - für diese Altersgruppe 14, 15 und aufwärts entsprechende Angebote anzubieten. Außerdem hatte er mehrfach angesprochen, es für sinnvoll zu erachten, dass der „Tag der Jugend“ an einem Samstag durchgeführt werden sollte - evtl. auch in einer anderen Konstellation oder auch mit anderen Partnern.

Herr Schmiedel stimmt Herrn Zinn durchaus zu. Er findet es aber wichtig, gerade auch weil ihm das KJP sehr am Herzen liegt und weil es im Moment mit dem KJP nicht so gut läuft, sollte es erst einmal vernünftig auf die Beine gestellt werden, damit Projekte gemeinsam gemacht werden können. Herr Schmiedel bittet um Verständnis für den bis Mai gesetzten Zeitrahmen. Sie benötigen aber diese Zeit, um mehr Kinder und Jugendliche in der Stadt anzusprechen.

Herr Merten fügt hinzu, Herr Schmiedel und er haben sich selbst die Aufgabe gestellt, sich erst einmal konspirativ mit anderen Kindern und Jugendlichen zusammen zu setzen, um evtl. selber Ideen zu finden. Es ist auch nicht so zu verstehen, dass sich die Stadt nur noch um das KJP kümmern soll, sondern es begleitend unterstützt.

Frau Röder hat zwei Nachfragen, die das letzte Protokoll betreffen. Unter dem TOP 8, Punkt 5 steht, dass der Fördermittelantrag für die U3 Kinder für die Kita im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio in Höhe von 62.700,- € gestellt worden ist und der Bescheid noch aussteht. Des Weiteren steht unter dem TOP 8, Punkt 4, dass durch die Verwaltung ein Antrag in Höhe von 5.400,- € an die EWE-Stiftung gestellt wurde für einen Bolzplatz in der Kita „Im Zwergengland“. Ihr interessiert, wie der Stand zu den beiden Punkten ist.

Frau Ladewig teilt mit, dass beide Bescheide noch ausstehen.

Protokollergänzung durch die Verwaltung zu den beiden Anfragen von Frau Röder:
(Zu 1) Laut Aussage des Landkreises Barnim, wurde der Fördermittelantrag für die U3 Kinder durch den Jugendhilfeausschuss befürwortet und ist an die Investitions-

bank des Landes Brandenburg geleitet worden.

Zu 2) Die EWE Stiftung teilte in einem Schreiben an die Verwaltung mit, dass sie den Antrag ablehnen muss, da die Vielzahl von eingehenden Förderanträgen es nicht zu lässt, alle Projekte zu unterstützen.)

Herr Zinn bezieht sich ebenfalls auf das Protokoll. Es steht unter dem TOP 8, Punkt 14, dass die Verwaltung eine Ausschreibung getätigt hat zur kommunalen Bildungslandschaft und im letzten Satz wird dann eine Aussage darüber gemacht, dass es dazu in der nächsten Woche einen Termin geben wird, wo u. a. der Ortsvorsteher und verschiedene Akteure mit dabei sind. Er fragt, ob es den Termin immer noch gibt.

Des Weiteren teilt Herr Zinn mit, er wurde durch die Geschäftsführung von Buckow e. V. darauf aufmerksam gemacht, dass es Neuigkeiten im Europäischen Sozialfonds-Programm (ESF) „Jugend stärken im Quartier“ ab 2014 gibt. Es wird dort auf eine Förderung ab 2014 aufmerksam gemacht, die von der Gesamtförderungslage und von der europäischen Entscheidung abhängig ist. Er möchte wissen, ob die Stadt sich bei solchen Programmen bewirbt.

Frau Ladewig führt aus, momentan befindet sich die Verwaltung mit zwei Trägern in Verhandlungen und sie werden sich zunächst einmal verwaltungsintern von den Trägern auch etwas vorstellen lassen. Unter anderem hat der Berufsbildungsverein Interesse signalisiert. Die Verwaltung hat außerdem vor, nach Prüfung der eingereichten Unterlagen, sich gemeinsam mit diesen Trägern zu bewerben.

Frau Schostan hat eine Nachfrage bzgl. der letzten Ausschusssitzung. Es wurde dort von Frau Ladewig geäußert, die Eröffnung der Grundschule „Schwärzensee“ mit der Einschulung auf einen Tag zu legen. Sie fragt sich daher, ob es für die Einschüler so gut ist, wenn an diesem besonderen Tag auch die Eröffnung der Grundschule stattfindet. Außerdem interessiert sie, was die Schulleitung dazu geäußert hat.

Frau Ladewig teilt mit, dass die Schulleitung den Termin positiv aufgenommen hat und in der Lehrerschaft bekannt gegeben hat. Eine erste Rückmeldung von der Schulleiterin war, dass die Lehrer ganz tolle Ideen haben, wie sie den Tag gestalten wollen. Außerdem ist die Einschulung auch ein separater Teil in diesem Gesamtgeschehen und als zusätzliches Angebot wird auf dem Potsdamer Platz die Veranstaltung „Hurra, ich bin ein Schulkind“ stattfinden.

Herr Boginski fügt hinzu, dass es eigentlich nichts Schöneres gibt als zur Einschulung in eine völlig neue Schule zu gehen und gemeinsam mit den Eltern und Großeltern dieses Schulhaus zu erkunden und wenn wir die Veranstaltung gemeinsam mit der Schule gestalten, könnte es für die Schule, die Schüler, aber auch für das Brandenburgische Viertel ein richtig schönes Fest werden.

Herr Hartmann erkundigt sich nach dem Stand des Sportstättenentwicklungskonzeptes.

Herr Boginski erklärt dazu, es hat heute eine Beratung stattgefunden in der festgestellt wurde, dass noch einige Nachuntersuchungen zu erfolgen sind.

Herrn Hartmann interessiert, inwiefern sich die Zeitschiene dann ändert.

Frau Ladewig fügt hinzu, dass Herr Tibbe von der Gruppe Planwerk darum gebeten hat, sich noch einmal selbst Gedanken darüber zu machen. Sie schätzt ein, dass auf alle Fälle vor Februar/März 2014 verwaltungsintern keine vertiefenden Untersuchungsergebnisse vorliegen und es muss dann geschaut werden, wie der Prozess weiter gestaltet werden soll.

Herr Hartmann findet diesen Umstand schlecht. Der ganze Fahrplan ist aus dem Ruder geraten. Es war anders besprochen und damals schon angemahnt worden, dass der Fahrplan an sich schon zu lang ist und jetzt zieht er sich noch mehr in die Länge.

TOP 10

Vorstellung des Vereins FV Preussen Eberswalde e. V.

Herr Hoeck begrüßt zu diesem TOP ganz herzlich Herrn Jur, der heute als Vereinsvorsitzender des FV Preussen Eberswalde e. V. den Verein vorstellen wird. Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Jur, das **einstimmig befürwortet** wird.

Herr Jur ist ebenfalls erfreut, heute die Ausschussmitglieder in den Räumen des Bernhard-Hensch-Hauses begrüßen zu können. Herr Jur stellt den Verein FV Preussen Eberswalde e. V. anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Die Ausführungen dazu liegen der Niederschrift als **Anlage 2** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Herrn Jur und Herrn Boginski beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich bei Herrn Jur für seine Ausführungen und wünscht ihm und seinem Verein weiterhin alles Gute.

TOP 11

Zielsetzungen der Jugendhilfeplanung des Landkreises Barnim 2013 - 2017

Herr Hoeck erteilt Frau Forster das Wort.

Frau Forster teilt zunächst mit, dass sie heute den Entwurf des Jugendhilfeplanes des Landkreises Barnim für die Zeit von 2013 bis 2017 vorstellen wird. In diesem Vortrag geht es explizit um die Zielsetzungen gemäß Jugendförderplan. Anschließend unterlegt Frau Forster anhand einer Powerpoint-Präsentation die Zielsetzungen der Jugendhilfeplanung des Landkreises Barnim 2013 bis 2017. Die Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Herr Wrase regt an, die Präsentation aus Sparsamkeitsgründen per E-Mail an alle Ausschussmitglieder zu senden.

Herr Hoeck führt aus, es könnte zusätzlich die Präsentation gemailt werden, da die komplette Umstellung auf digital noch nicht erfolgt ist und weil einige Abgeordnete dies auch nicht wollten.

Herr Zinn würde ergänzend zu Herrn Wrase seine Anregung noch hinzufügen und wie er in der letzten Ausschusssitzung bereits geäußert hatte, sollten solche Präsentationen vorab an die Ausschussmitglieder zugesandt werden, weil sie sich einerseits intensiver mit der anstehenden Problematik beschäftigen könnten und andererseits könnte die Präsentation am Tag der Vorstellung besser nachvollzogen werden. Des Weiteren hätte er in dem letzten Protokoll gelesen, dass die Stadt Eberswalde bereits ein positives Statement zur Jugendhilfeplanung abgegeben hat, ohne vorher den Ausschuss in dieser Frage mit einzubeziehen.

Herr Hoeck äußert, es wurde im letzten Ausschuss darüber informiert.

Frau Röder gibt Herrn Zinn insofern Recht, dass es ganz gut gewesen wäre, wenn man die Präsentation vor der Ausschusssitzung gehabt hätte, bevor man in die Diskussion geht. Da hier so viel an Inhalt vorgetragen wurde, kann sie jetzt auch schlecht abwägen, was hier negativ oder positiv ist und von daher fühlt sie sich momentan nicht in der Lage, über diese Thematik zu diskutieren. Sie schlägt vor, diese Problematik irgendwann noch einmal als Punkt in den Ausschuss mit aufzunehmen. Außerdem muss dieses Papier noch in den Fraktionen beraten werden.

Frau Schostan kann sich dem nur anschließen. Sie findet auch, dass man durch die Fülle an Informationen nicht so schnell reagieren kann. Es wäre deswegen besser gewesen, wenn die Ausschussmitglieder bereits vorher die Unterlagen gehabt hätten, auch um sich besser vorzubereiten zu können.

Frau Forster würde den Ausschussmitgliedern auch gern die ausführliche Variante zu kommen lassen.

Protokollergänzung durch die Verwaltung:

(Die ausführliche Präsentation wurde am 10.10.2013 per E-Mail an alle Ausschussmitglieder gesandt.)

Herrn Hartmann interessiert, wo denn jetzt eigentlich das Konkrete ist, also die Auswirkungen, die die Stadt wirklich betreffen. Es wurden zwar einige Projekte genannt, bei denen die Stadt auch dabei ist. Er kann aber nichts Neues erkennen.

Frau Forster erklärt, die Verwaltung hatte beim Lesen der Jugendhilfeplanung genau denselben Eindruck gehabt, wie Herr Hartmann. Aus ihrer Sicht ist die Jugendhilfeplanung nicht konkret. Außerdem wurden keine definitiven Zielrichtungen oder irgendwelche Handlungsanweisungen genannt. Die einzige Stelle, wo die Jugendhilfeplanung im Entwurf konkret ist, ist die Eingruppierung der Fachkräfte.

Für Herrn Hartmann ergibt sich jetzt automatisch und während der Präsentation die Frage, wo denn jetzt eigentlich die wichtigen Dinge stehen. Ihn interessiert, ob es noch eine Anlage gibt, die wir noch nicht kennen oder noch erarbeitet wird und wo die Stadt Mitspracherecht hat.

Frau Forster führt dazu aus, dass es keine Anlage gibt. An der Stelle, wo man ein Mitspracherecht als Stadt hätte, ist dort, wo sie zum Schluss bei der Flexibilisierung äußerte, dass die Stadt als Vertragspartner mit dem Landkreis diskutieren kann über Schwerpunktsetzungen, Personal, Finanzierungsmodelle usw.

Herr Schumacher hat gehört, dass es wohl bei der Einstufung der Fachkräfte Diskussionen geben soll. Er fragt, ob etwas Konkretes bekannt ist und wenn ja, wie der Sachstand ist.

Frau Forster äußert, die Diskussionen bei der Einstufung der Fachkräfte sind der Verwaltung bekannt.

Herr Boginski fügt ergänzend hinzu, dass es keinen Sachstand gibt. Es gibt Diskussionen und die Stadt Eberswalde ist auch um Hilfe gebeten worden. Die Stadt hat aber kaum Möglichkeiten, sie kann ihre Meinung einbringen und darauf hinweisen, dass es besser wäre, es anders zu machen.

Herr Schumacher fragt an, ob der Landkreis Barnim in dieser Sache schon entschieden hat.

Herr Boginski äußert, dass es noch keine endgültige Entscheidung durch den Kreistag gibt.

Frau Röder fragt an, ob sie bei den vorgetragenen Informationen richtig verstanden hat, dass die Stadt Eberswalde schon ein positives Votum zu diesem Papier abgegeben hat, obwohl noch keine Meinungsbildung im Ausschuss erfolgte.

Frau Ladewig führt dazu aus, die Verwaltung erhielt den Entwurf des Jugendhilfeplanes im August dieses Jahres mit einer Friststellung bis Mitte September 2013. Um den Landkreis Barnim termingerecht die Stellungnahme der Stadt Eberswalde übergeben zu können, musste aber der umfangreiche Entwurf vorerst einmal gelesen werden. Die Stellungnahme zielt dahingehend, dass die Stadt Eberswalde mit den Zielsetzungen, die von Frau Forster heute in der Präsentation vorgestellt wurden, einverstanden ist. Auch deshalb, weil genau diese Zielstellungen wichtig sind für unsere Umsetzungskonzeption der Jugendförderer, die im 610-Stellen-Programm tätig sind. Insofern kann Frau Ladewig auch Herrn Hartmann zustimmen wenn er

sagt, dass er nichts Neues erkennen kann, außer dass sie ein kleines bisschen mehr in Richtung Kinder- und Jugendschutz erweitert worden ist.

Herr Zinn teilt mit, dass die Träger selber aufgerufen waren, sich zu diesem Entwurf zu positionieren und ihre Stellungnahme an den Landkreis Barnim abzugeben. Ihn würde aber interessieren, wie die Stadt Eberswalde wirklich damit umgeht oder sagen wir, dass es gewisse Situationen in der Stadt Eberswalde gibt, die man auch als Kreisstadt reflektieren muss. In diesem Zusammenhang möchte Herr Zinn wissen, ob schon einmal offiziell an die Stadt Eberswalde herangetragen wurde, dass die Positionierung durch den Fachausschuss einzuholen ist oder wurden nur die Träger gebeten.

Frau Ladewig äußert, dass nur die Träger zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert wurden.

Herr Boginski ist der Auffassung, wenn Herr Zinn meint, dass der Kreistag zu dieser Problematik ganz anders handeln sollte, ist es doch am besten, wenn er seine Fraktion dazu auffordert, dort kritisch Stellung zu nehmen. Es kann schließlich nicht vorrangig die Aufgabe der Verwaltung sein, dies zu übernehmen.

Frau Oehler interessiert, ob es aus Sicht der Stadt irgendwelche Dinge gibt, die sie sich wünschen würden oder noch aufgenommen werden sollten, um bspw. noch konkreter Arbeiten zu können.

Herr Boginski schätzt grundsätzlich ein, dass die Arbeit zwischen dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde als positiv einzuschätzen ist, gerade was die Jugendhilfe und die Jugendarbeit betrifft und es wird schon genau darauf geschaut, wo die Schwerpunktgebiete, die Schwerpunktschulen oder die Schwerpunktaufgaben liegen und wo wir gemeinsam bestimmte Sachen angehen sollten. Nichts desto trotz würde er sich darüber freuen, wenn die Stadt mehr Stellen durch den Landkreis genehmigt bekommen würde.

TOP 12

Vorstellung der Ergebnisse/Ideen des Projektes "Lernatmosphäre - Schwärzensee"

Herr Hoeck erinnert an die letzte Sitzung, in der mitgeteilt wurde, dass das Hasso-Plattner-Institut (HPI) bei der Erarbeitung des Projektes unterstützend tätig war. Herr Hoeck gibt das Wort an Frau Sprengel.

Frau Lewerenz, sachk. Einwohnerin, verlässt die Sitzung.

Frau Sprengel freut sich, heute die Ergebnisse des sechs wöchigen Studienprojektes mit der „School of Design Thinking“ der Universität Potsdam vorstellen zu können, welches in Zusammenarbeit mit Studenten durchgeführt wurde. Die Stadt Eberswalde und die „Grundschule

„Schwäzese“ haben den Studenten hierfür Material zur Verfügung gestellt. Anschließend stellt Frau Sprengel anhand einer Powerpoint-Präsentation das Projekt vor. Nach ihren Ausführungen macht Frau Sprengel noch darauf aufmerksam, dass die ausführlichen Unterlagen zum Projekt im Amt für Bildung, Jugend und Sport und in der Grundschule „Schwäzese“ vorliegen und nach Absprache auch eingesehen werden können.

Die Ausführungen werden der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Anfragen werden durch Frau Ladewig beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich bei Frau Sprengel für die Ausführungen.

TOP 13

Entsendung eines Ausschussmitgliedes in die Arbeitsgruppe zum Hort an der Bruno-H.-Bürger-Schule

Herr Hoeck bezieht sich auf die letzte Sitzung, in der diese Thematik angesprochen wurde und die Ausschussmitglieder gebeten wurden, sich in ihren Fraktionen dazu abzustimmen und Vorschläge einzureichen. Ihn persönlich hat ein Vorschlag von der CDU-Fraktion erreicht, in dem Frau Schostan benannt wurde. Herr Hoeck fragt, ob es weitere Vorschläge für die Entsendung eines Ausschussmitgliedes in die Arbeitsgruppe gibt.

Frau Röder führt aus, dass sie sich in ihrer Fraktion (SPD) auch darüber unterhalten haben, ob sie ein Mitglied in diese Arbeitsgruppe (AG) entsenden wollen. Sie würden sich dem Vorschlag der CDU-Fraktion anschließen und Frau Schostan unterstützen.

Herr Zinn teilt mit, dass man sich in seiner Fraktion (Die Linke/Allianz freier Wähler) dahingehend geeinigt hat, Frau Schostan als ordentliches Mitglied zu entsenden. Falls Frau Schostan verhindert sein sollte, würde er vorschlagen, dass Frau Röder als stellvertretendes Mitglied benannt wird.

Frau Schostan findet die Anregung von Herrn Zinn sehr gut, einen Stellvertreter zu haben.

Herr Hoeck fragt Frau Röder, ob sie mit dem Vorschlag einverstanden wäre.

Frau Röder ist mit dem Vorschlag einverstanden.

Da keine weiteren Vorschläge an Herrn Hoeck herangetragen werden, bittet er um Abstimmung über die vorgeschlagene Variante (Frau Schostan ordentliches Mitglied und Frau Röder stellv. Mitglied).

Abstimmungsergebnis: - einstimmig zugestimmt -

Herr Hoeck wünscht viel Erfolg für die Arbeitsgruppe. Er würde sich auch darüber freuen, wenn der Ausschuss regelmäßige Informationen bekäme.

TOP 14 - Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung):

TOP 14.1

Vorlage: BV/1040/2013

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion: Die Linke/Allianz freier Wähl

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

Herr Hoeck führt aus, dass allen Ausschussmitgliedern vorab die Beschlussvorlage zugesandt wurde. Des Weiteren liegt eine Austauschvorlage vor, die vom Einreicher etwas modifizierter gefasst wurde. Herr Hoeck bittet den Einreicher, seine Vorlage zu begründen.

Herr Zinn weist darauf hin, dass die Ergänzungen auf der Austauschvorlage in roter Schrift vorgenommen wurden, damit diese besser erkennbar sind und dass diese Vorlage auch auf der Bundesebene im Fokus steht. Er wünscht eine Debatte im Fachausschuss, wobei sich seine Fraktion heute nur die Debatte anhören wird und keinen Kommentar dazu abgeben wird, außer dass, was hier aufgeschrieben ist. Seine Fraktion wird sich spätestens in der Stadtverordnetenversammlung dazu umfassender äußern.

Herr Gatzlaff teilt mit, dass sich die Verwaltung mit der Vorlage beschäftigt hat und er glaubt, dass sie Sympathie auslösen wird für das Anliegen, weil Bildung nicht umsonst unser wichtigstes Thema in der gesamten Stadt Eberswalde ist. Er glaubt aber auch, dass es zu einer verantwortlichen Kommunalpolitik gehört, nicht nur zu sagen was wichtig ist, sondern auch das, was weniger wichtig ist oder anders, wie es finanziert wird oder wo die Ressourcen dafür herkommen sollen und dazu sagt der Antrag leider nichts aus. Herr Gatzlaff erinnert an die Jahre 2010 bis 2012, wo sich die Politik sehr intensiv mit der städtischen Haushaltslage und der Aufgabenkritik beschäftigt hat sowie an den Stadtverordnetenbeschluss BV/783/2012 vom 28.06.2012, der mit großer Mehrheit getragen wurde und in dem drin steht, dass keine neuen Stellen in der Verwaltung geschaffen werden, sondern sollten Stellen irgendwo mehr dazu kommen, müssen in anderen Bereichen Stellen eingespart werden. Dazu ist in dem Beschlussvorschlag nichts zu finden. Des Weiteren hat sich die Politik in diesem Beschluss dazu bekannt, keine neuen Aufgaben mehr zu übernehmen, zumal dies laut Rechtsgrundlage § 13 SGB VIII in Verbindung mit dem Brandenburgischen Ausführungsgesetz zum SGB VIII § 1 eine Aufgabe des Landkreises Barnim ist. Herr Gatzlaff macht darauf aufmerksam, dass der Beschluss in der vorliegenden Form rechtswidrig ist und zwar deshalb, weil er gegen Haushaltsrecht verstößt. Es stehen im Stellenplan/Haushaltsplan keine Stellen drin und es ist auch kein Geld dafür vorgesehen. Seine Bitte wäre, den Bürgermeister nicht in eine solch schwierige Lage zu bringen, dass er den Beschluss beanstanden muss, weil nicht die richtige Beschlussvorlage vorliegt. Besser wäre, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und zwar dahingehend, wie kann auf eine andere Art und Weise erreicht werden, dass Schulsozialarbeit besser gestaltet wird, als es jetzt vielleicht der Fall ist. Auf jeden Fall sollten immer die städtischen

Finanzen im Blick behalten werden. Des Weiteren bittet Herr Gatzlaff, sollte die Antrag stellende Fraktion ihren Beschluss nicht ändern wollen, sollte der Beschluss, so wie er hier vorliegt, von den anderen Ausschussmitgliedern abgelehnt werden und zwar deshalb, weil er nicht nur gegen das Haushaltsrecht verstößt, sondern auch gegen unsere eigenen Beschlüsse, die beschlossen wurden. Außerdem kann die Stadt es sich nicht leisten, mit Blick auf die Präzedenzwirkung, sich Aufgaben auf den Tisch zu ziehen, die eigentlich andere haben. Herr Gatzlaff nimmt Bezug auf die Sachverhaltsdarstellung in der steht, der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Barnim hat festgestellt, dass ein höherer Bedarf ist und das ist auch der Aufgabenträger, der sich dazu auch bekennen sollte. Sollten die städtischen Grundschulen den Bedarf nur gegenüber dem Schulamt und dem Schulträger deutlich gemacht haben, was er sich aber nicht vorstellen kann, werden sie es sicher zuerst gegenüber dem Aufgabenträger kundgetan haben, weil Schulsozialarbeit vom Landkreis zu tragen ist. Deswegen seine Bitte, entweder den Beschluss in dieser Art zu ändern oder ihn ablehnen.

Herr Hartmann fragt sich, ob die Ausschussmitglieder in nächster Zeit immer wieder solche Papiere zu bearbeiten haben, die eigentlich auch Zeitverschwendung sind und nicht der Realität entsprechen. Er möchte aber als Vorschlag einbringen, sich einfach Mal mit dem Ist-Zustand zu beschäftigen, um die städtischen und die kreislichen Schulen miteinander vergleichen zu können. Außerdem sollte der Beschluss, zumindest in seiner Diskussion, zurückgezogen werden und in der nächsten Ausschusssitzung noch einmal eingebracht werden.

Herr Zinn führt dazu aus, der Entwurf der Vorlage wurde den Schulleitungen schriftlich zugeleitet mit der Bitte, ob das so geht. Dementsprechend wurde dann die Vorlage durch seine Fraktion qualifiziert. Es gab dbzgl. auch ein Telefonat mit der Grundschule Finow. Richtig ist auch, dass die Schulen mindestens vier Stunden am Tag fordern. Herr Zinn weist noch einmal darauf hin, dass die Vorlage in der bundesweiten Fachkompetenzabstimmung war. Außerdem hat die Stadt Bernau genau diesen Beschluss gefasst. Herr Zinn würde mit Herrn Gatzlaff in Übereinstimmung gehen und heute die Vorlage zurückziehen, sie aber dann im nächsten Monat wieder in das normale Verfahren zurückgeben - wenn das rechtlich möglich ist. Vielleicht wäre es auch möglich, alle drei Schulleitungen hier als Gast einzuladen, damit sie aus ihrer Sicht schildern können, wie die Situation an ihrer Schule ist.

Herr Hartmann wirft ein, dass was Herr Zinn jetzt zum Schluss gesagt hat, fehlt in der Vorlage, nämlich die Sachargumente.

Herr Zinn äußert, dass was die Schulen an Sachargumenten zugearbeitet haben, wurde auch mit eingearbeitet.

Frau Röder führt aus, dass die Forderungen, die hier eingebracht wurden, zum großen Teil auch von der SPD-Fraktion schon einmal gestellt worden sind. Außerdem kann sie Herrn Hartmann nicht ganz zustimmen, weil es auch einige Ausschüsse gab, in die Schulleiter eingeladen waren und auch darüber gesprochen wurde, wie wichtig die notwendige Schulsozialar-

beit an ihren Schulen ist und das können wir jetzt nicht weg diskutieren. Sie ist sich momentan auch nicht so ganz sicher, wie genau der Sachstand ist und was überhaupt an Schulsozialarbeit geleistet wird. Sie hat nur den Stand darüber, dass wir mit acht Stunden in der Grundschule „Schwärzensee“ sind. Herr Gatzlaff hat beim letzten Mal gesagt, dass wir ab Januar weiterhin eine Unterstützung in der Grundschule „Schwärzensee“ mit 12 Stunden über Frau Müller-Weber kriegen, die Angestellte der Stadt Eberswalde ist, und im Eltern-Kind-Zentrum arbeitet und wo u. a. die Frage aufkam, ob das zu Lasten des Eltern-Kind-Zentrums geht. Dann wurde von Herrn Gatzlaff noch geäußert, dass die Stadt die acht Stunden Sozialarbeit vom Landkreis Barnim erstattet bekommt, also muss die Stadt diese Kosten gar nicht bezahlen. Frau Röder fragt sich, auf welchem Level an Informationen die Ausschussmitglieder hier gehalten werden. Des Weiteren ist sie der Ansicht, dass der Beschluss nicht unbedingt rechtswidrig ist, da auch sie den Beschluss von Bernau kennt.

Herr Gatzlaff führt zur Rechtswidrigkeit und zum Stand der Schulsozialarbeit Folgendes aus. Der Beschluss ist deswegen rechtswidrig, weil er vorsieht, zum Schuljahresbeginn 2014/2015 diese Stellen zu schaffen. Im Stellenplan stehen diese Stellen nicht drin. Dazu müsste der Stellenplan und die Haushaltssatzung geändert werden. Aus seiner Sicht kann dies gern im nächsten Haushaltsplan oder in irgendwelchen Nachtragshaushalten diskutiert werden, wobei sich die Verwaltung momentan nicht im Stande fühlt, einen Nachtragshaushalt in diesen Bereichen zu machen. Würde der Beschluss dahingehend umformuliert werden, dass im nächsten Haushalt diese Stellen mit vorzusehen sind, wäre es ein anderes Thema und die Stadtverordnetenversammlung würde sich damit bereits binden. Was die Ausstattung mit Schulsozialarbeitern angeht, möchte er Folgendes sagen. In der ersten Information hatte er mitgeteilt, dass Frau Müller-Weber, die jetzt 12 Stunden hat, jetzt wechselt von der Goethe-Schule in die Grundschule „Schwärzensee“ und dann dort statt acht Stunden 12 zur Verfügung stehen. Das war insofern falsch, dass die Person, die jetzt acht Stunden hat, jetzt dort bleibt und 12 Stunden dazu kommen. Die Stadt bekommt die 12 Stunden von Frau Müller-Weber vom Landkreis erstattet und die acht Stunden für die Person, die dort bereits ist, trägt die Stadt selber.

Herr Hoeck bittet die Verwaltung, den Ausschussmitgliedern eine entsprechende Übersicht über vorhandene Schulsozialarbeiterstellen und deren Stundenanteile vorzulegen.

Herr Gatzlaff sichert die Übersicht nach entsprechender Zusammenstellung zu.

Herr Merten merkt an, dass die Stadt Bernau in ihrem Haushalt ganz andere Stellen enthalten haben kann als in Eberswalde.

Frau Schostan erinnert an die Ausschusssitzung in der Grundschule „Bruno H. Bürgel“, die in diesem Jahr dort stattfand und wo Frau Eilitz dem Ausschuss mitteilte, wie sie zur Schulsozialarbeit steht. Des Weiteren wurde in diesem Jahr im Brandenburgischen Viertel eine Ausschusssitzung abgehalten, in der auch Frau Billing u. a. den Wunsch nach mehr Schulsozialarbeiterstunden äußerte. Insofern fehlt zu dieser Problematik nur noch die Stellungnahme von

der Grundschule Finow. Im Grunde genommen wissen wir was wir brauchen, es kann aber gern noch einmal darüber diskutiert werden.

Herr Duckert möchte sich zum Inhalt der Vorlage nicht mehr äußern. Für ihn persönlich ist als erstes der Maßstab die Jugendsozialarbeit. Außerdem ist Herr Duckert der Auffassung, wer einen Vorschlag einbringt, ist mehr oder weniger auch verpflichtet, einen Finanzierungsvorschlag zu benennen. Da dieser Vorschlag in der Vorlage fehlt, schlägt er Herrn Zinn bzw. seiner Fraktion vor, die Vorlage nicht als Beschluss beschließen zu lassen, sondern diese als Prüfauftrag umzuformulieren, damit wirklich erst einmal geprüft werden kann, welche Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Herr Hoeck erkundigt sich bei Herrn Zinn, ob jetzt über die Vorlage abgestimmt werden soll oder ob er sich zu den Hinweisen noch einmal äußern möchte.

Herr Zinn würde mit dem, was Herr Hartmann vorgeschlagen hat, leben können und heute die Vorlage zurückziehen, sie aber noch einmal neu aufrufen im November. Von Herrn Gatzlaff würde er gerne wissen wollen, wo in der Kommunalverfassung oder Hauptsatzung drin steht, dass Fraktionen oder Stadtverordnete Finanzierungsvorschläge im Rahmen dieser Gremien machen müssen.

Herr Gatzlaff führt dazu aus, dass das Haushaltsrecht das Königsrecht der Stadtverordneten ist, weil sie damit Politik vollziehen. Das heißt, man muss sich über die Ressourcen, die benötigt werden, auch Gedanken machen. Herr Gatzlaff bietet Herrn Zinn an, ihn die entsprechenden Paragraphen herauszusuchen.

Herr Hoeck entnimmt aus den Äußerungen von Herrn Zinn, dass er heute die Vorlage zurückzieht und sie im November mit den bereits aufgeführten Gremien erneut einbringen wird.

Herr Zinn stellt noch einmal klar, dass er die Vorlage für heute und für alle anderen Ausschüssen, die im Oktober 2013 noch stattfinden, komplett zurückzieht. Er wird die Vorlage aber noch einmal im November, entsprechend den Ausschüssen nach und wie sie laut jetziger Beratungsfolge benannt sind, erneut einbringen. (Beginnend mit dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport am 06.11.2013.)

Des Weiteren möchte Herr Zinn den Vorschlag von Herrn Hartmann aufgreifen, dass die Vertreter der drei Grundschulen zu diesem Thema eingeladen werden sollten.

Herr Hoeck schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:27 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
KatrIn Forster
Kerstin Ladewig
Cornelia Sprengel zu TOP 12
- **Gäste:**
Danko Jur zu TOP 10